

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
8 (1882)**

306 (31.12.1882)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1039003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1039003)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Roou-Strasse 85.

Publications-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

No 306.

Sonntag, den 31. December 1882.

VIII. Jahrgang.

Zum Jahreswechsel.

Bald ist vollbracht des alten Jahres Lauf —
Noch sitzt man kritisch mit ihm zu Gerichte;
Da schlägt ein Blatt im Buch der Weltgeschichte
Ein leeres noch, sich für's beschrieb'ne auf.

Ein neues Blatt für's junge, neue Jahr,
Ein neues Blatt auch für das Menschenleben,
Darauf verzeichnet wird sein Lassen, Thun und Streben,
Und sein Erfolg, wenn's Glück ihm günstig war.

Blickt man zurück auf das, was das Geschick
In's Buch des Lebens uns schon eingeschrieben,
Was es im alten Jahre uns und unsern Lieben
Gebracht an Täuschung, wie an Freud' und Glück —

So sind wir doch nicht allen Trostes bar:
Im neuen Jahr kann sich's ja günstiger fügen!
O, möchte Niemand diese Hoffnung trügen,
O brächte Segen nur das neue Jahr!

G. Freilshädel.

Tagesübersicht.

Berlin, 29. Dec. Die „Prov.-Corresp.“ bezeichnet das Befinden Sr. Maj. des Kaisers als vorzüglich.

Die kronprinzliche silberne Hochzeit wird, wie sich jetzt mit ziemlicher Bestimmtheit sagen läßt, vorwiegend ein Familienfest sein, daher keine königliche Gäste zu erwarten sein werden. Die Mittheilung, daß der König von Italien nach Berlin kommen wird, wird als unbegründet bezeichnet. Möglich ist, daß der König und die Königin von Belgien hierher kommen; das ist aber noch nicht sicher, da der Januar für die belgische Königsfamilie ein Trauermonat ist, während dessen sie bisher sehr selten aus der Zurückgezogenheit herausgetreten ist.

Graf Clairon d'Haussonville, bisher Ober-Regierungsrath in Coblenz, ist zum Präsidenten der dortigen Regierung ernannt. Er ist 1836 geboren, war zwölf Jahre lang Landrath des Kreises Rosenbergl in Schlesien, und vertritt seit 1879 Kreuzburg-Rosenberg im Abgeordnetenhaus als Mitglied der conservativen Fraction.

Die Reichstagscommission zur Verberathung der socialpolitischen Gesegenswürfe hat bekanntlich den Beschluß gefaßt, wonach den Fabrikarbeiterinnen Zutritt und Stimme in Generalversammlungen der Kreisklassen eingeräumt werden soll. In industriellen Kreisen, namentlich aber bei

den Handwerkern und kleineren und mittleren Fabrikanten, erregt dieser Beschluß große Unzufriedenheit. Je mehr die ganze Entwicklung unseres Gewerbes dahin drängt, die Frauen der arbeitenden Classen der Häuslichkeit zu entfremden, desto mehr sollte man sich hüten, gesetzliche Anordnungen zu treffen, welche die Stellung und das normale Verhältnis des Mannes zur Frau noch mehr verschieben und schließlich den Bestrebungen der Social-Demokratie rücksichtlich der Emancipation des Weibes Thür und Thor öffnen. Wie die „B. P. N.“ hören, werden von mehreren Seiten Petitionen gegen diesen Beschluß der Commission vorbereitet und können schon heute melden, daß der Centralverband Deutscher Wollenwarenfabrikanten einen ganz energischen Protest einzureichen beschlossen hat.

Dem Reichstage wird in der laufenden Session noch ein neuer Handelsvertrag mit Mexico vorgelegt werden. Der Handels- und Schiffsabtragsvertrag zwischen Deutschland und Mexico vom 28. August 1869, welcher am 26. Aug. 1870 ratificirt und auf acht Jahre vom Tage der Auswechslung der Ratificationen an mit der Bedingung abgeschlossen wurde, daß von da ab eine zwölfmonatliche Kündigungsfrist besteht, ist bekanntlich von Mexico gekündigt worden. Die mexicanische Regierung wünscht die Beziehungen zum Auslande möglichst gleichmäßig zu regeln, weshalb sie beim Abschluß der neuen Verträge mit Deutschland von der Absicht ausging, daß derselbe bei allen zwischen Mexico und anderen europäischen Mächten abzuschließenden Tractaten als Grundlage dienen solle. Man darf, so wird der „Magdeburger Zeitung“ telegraphirt, gespannt darauf sein, ob, wie in dem deutsch-mexicanischen Verträge von 1869, auch in dem neuen Verträge Bestimmungen für den Kriegsfall, wie solche in der seerechtlichen Declaration des Pariser Congresses von 1866 enthalten sind, Aufnahme gefunden haben. In dem alten Verträge sind sogar die als Kriegscontrabande geltenden Gegenstände näher aufgeführt, während die Declaration des Pariser Congresses eine Definition des Begriffes „Kriegs-Contrabande“ nicht enthält.

Nach dem Socialisten-Processe, der im Februar d. J. in Posen stattfand, und der die Verurtheilung von fünf Personen (Polen) zur Folge hatte, hat man von socialistischen Wählerkreisen in dieser Stadt mehrere Monate hindurch nichts gehört, bis seit etwa drei Wochen wiederholt Placate socialistischen Inhalts an den Anschlagssäulen vorgehängt wurden. Daß es hierbei nur darauf abgesehen ist, die arbeitenden Classen der Polen in die Rege der Unsturzpartei zu verstricken, geht daraus hervor, daß die bezüg-

lichen Schriftstücke nur in polnischer Sprache verfaßt waren. Am Sonnabend Abend ist es der Polizeibehörde gelungen, drei Personen, welche mit dem Ankleben von socialistischen Placaten beschäftigt waren, zu verhaften. Zwei der Verhafteten sind Fabrikarbeiter; die Persönlichkeit des Dritten hat bis jetzt noch nicht festgestellt werden können, weil er wiederholt falsche Namen angegeben hat. Es ist wohl anzunehmen, daß dieser „Unbekannte“ aus Galizien ist und im Auftrage des Genfer Socialisten-Comitee's dort sein Wesen getrieben hat.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt heute Abend aus dem Elberschen Gutachten über die Bagabundennoth einige absolut wirksame Mittel gegen diesen Nothstand ab; sie ist offenbar bemüht, diese Bundesmittel den Anhängern der Wirtschaftspolitik zu empfehlen. Das Freizügigkeitsgesetz soll weise beschränkt, aus dem Gesetz über den Unterstützungswohnsitz soll die Bestimmung gestrichen werden, wonach Jemand nach zweijähriger anhaltender Abwesenheit seinen Unterstützungswohnsitz verliert. Glücklicherweise braucht man sich nicht allzu sehr zu erschrecken. Die Rittergutsbesitzer im Osten wollen den Termin für den Verlust des Unterstützungswohnsitzes auf ein Jahr verkürzen, die süddeutschen und ein Theil der mitteldeutschen das hannoversche Heimatsrecht mit der Verlängerung des Termins auf mindestens fünf Jahre einführen. Ehe dieser Gegensatz ausgeglichen ist, wird man doch wohl angefangen haben, über Bagabundennoth etwas kalblütiger zu denken. Die Aufgabe, die Bagabunden, welche nach vierwöchentlichem Wandern in ihre „Heimatsgemeinde“ dirigirt werden, unentgeltlich zu befördern, wird hoffentlich die königlich preussische Staatsbahnverwaltung mit Freuden übernehmen.

Die Agitationen der Irländer gegen die britische Regierung haben mehrfach, auch in den schottischen Bergen, einen Widerhall gefunden, und neuerdings werden von schottischer Seite Forderungen laut, welche eine größere Unabhängigkeit für den nördlichen Theil Großbritanniens bezwecken. So wird augenblicklich auf einen besonderen Minister für Schottland Anspruch erhoben. Das liberale Journal „The Scotsman“, welches schon einmal das Thema angeregt, wiederholt neuerdings mit noch größerem Nachdruck die Forderung, daß der Lord Geheimthesaurar zum „Minister für Schottland“ ernannt werden solle. Das Blatt begründet diese Forderung damit, daß es keinen speziellen Minister für Schottland gebe, der genau mit den Bedürfnissen dieses Landesheiltes bekannt sei und dem zugleich die Pflicht obliege, sich mit deren Regelung zu beschäftigen. Wenn es je einen Minister des Innern gegeben

Aus alten Zeiten.

(Schluß.)

Es ist bekannt, daß manche Kirchenbuchführer durch das Fehlen der Familiennamen oft in Verlegenheit gesetzt werden und genöthigt sind, sich zu helfen, so gut sie können.“ Und der Amtmann von Wittmund berichtet: „Die Leute geben hier zu Lande meist nur ihre Vornamen an. Wenn ich z. B. ein Individuum frage: „Wie heißt Ihr?“ so antwortet dasselbe: „Jan Lübben.“ Der Kerl heißt aber „Jan Lübben Jaussen.“ Es wäre zu wünschen gewesen, daß den Ostfriesen im Jahr 1828 auch zugleich aufgegeben wäre, einen christlichen Vornamen zu führen.“ — Es wurde verordnet: „sämmliche Obrijkeiten hätten ein neues Register über die jetzt vorhandenen Familiennamen aufzustellen oder, falls solches vorhanden, dasselbe bis auf die neueste Zeit zu vervollständigen.“ Auf die Ausführung dieser Verordnung wurde sehr genau gehalten.

Mein Brief, lieber Ludwig, zieht sich heuer etwas in die Länge. Ich bin aber bald zu Ende und will Dir nur noch einiges in Betreff der friesischen Sprache herlesen. — Das eigentliche Ostfriesische ist nicht mehr vorhanden, das ist schon im 14. Jahrhundert zu Grunde gegangen. Schon damals drang das Plattdeutsche und Niederländische mit Macht vor, und aus der Mischung mit diesen Mundarten bildete sich das Neufriesische. Aber auch dieser Mischdialekt ist jetzt auf geringen Raum beschränkt. Zu Anfang des vorigen Jahrhunderts sprachen z. B. im Lande Wurften einzelne Familien im häuslichen Kreise noch friesisch; jetzt versteht kein Wurftfriesie die frühere Landessprache noch. — Nach der Ansicht des Sylter Dichters Hansen soll die alte nordfriesische Sprache auf der Insel Sylt und Helgoland die wenigsten Abweichungen erlitten haben. Ich denke, es wird Dir angenehm sein, wenn ich Dir ein paar Proben derselben mittheile. Ich habe sie aus „Firmenichs Germaniens Völkerstimmen“ entlehnt und will die entsprechende Uebersetzung in Klammern beifügen.

Die erste Probe ist ein Klage-Gesang in der Mundart der Insel Sylt und lautet also:

Di Seemanns Klaag-Soong.

Wat es dag en Seeman fan Jen' en to Jen', (Was ist doch ein Seemann von Ende zu Ende),
Deje swerwi en saar mut sa fuul üs er kjen! (welcher herumschweifen und fahren muß, so viel als er kann)

Hi heeb' ef fuul Frügged', hi heeb' ef fuul Steid: (er hat nicht viel Freude, er hat nicht viel Stätte, Stätigkeit, bleibenden Aufenthaltsort.)
Bal' deje en bal' hen sin Uuning höm dreid; (bald da und bald dort hin seine Wohnung sich dreht.)

Hi sjoget höm ef seker en sön'ner Gijaar, (er sieht sich nicht sicher und sonder Gefahr.)
Fuul Weeten, fuul Daagen, fuul Stün'nen öndt Jaar. (viele Wochen, viele Tage, viele Stunden im Jahr.)

Wandt Ragt und', (wenn es Nacht wird.) da wüled gut Pön'man (Landmann) en Sküür. (Scheune, Schauer, „Sküür“ heißt aber auch: ein Zeitraum, eine Zeit hindurch, eigentlich: Schauer, Guß)

Wandt weid' en fuul storrendt, da lotdt li sin Düür: (wenn es weht und viel stürmt, dann verschleißt er seine Thür)

Man da geid to See: (aber da geht es zur See) „Dveral! Re! Reewi! (Die Segel einbinden!) Naa Boowen, dit Wed'er es mal! (nach oben, das Wetter ist toll.)

Al hed em ut jer al (hätte auch früher schon.) tau (zwei) nog sol lüng Biin, (solche lange Beine.)
Da maat em aaft liffertd en Paar jet hur liin. (dann möchte man oft gleichwohl ein Paar noch irgendwie leihen.)

Wat es dag en Seemann! Al meend er suar wes: (schon meinte er für gewiß.)
„Wank ja dö, steldt lekli!“ est aaft dag jit mes. (wenn ich so thue, muß es glücken! ist es doch noch fehlergeschlagen.)

„Sa fuulerlei (so vielerlei) Töögensal (Gegenfall, Widerwärtigkeit) kjen er höm sin, (kann da sich finden.)
Deje al sin gud Anslag forjaaged ön Win': (Wind)

Sa aaft da foran' nerdt sin Mud na sin Leck (verändert sich sein Muth und sein Glück.)

Den Amud, ön Kemmer, ön Celend en Streck. (in Armuth, in Klummer, in Elend und Schrecken.)
Wan Rasmus (Sturm. „En ual Rasmus“ nennt man auf Sylt auch ein altes, polterndes, zänkisches Weib, wie man solches in Rheingegenden „en alt Donnerwedder“ und anderswo einen „Besen“ und „Feger“ nennt) es Feger, — forstum mi nö wel! — (versteh mich nun wohl.)

En Win' es di Faamen (und Wind ist das Mädchen) djer feegeri stel;

Al te'ntk (schon denkt) da di Kaanker: „Jk haa wel nün Ruad; (ich habe wohl keine Noth.)

Min Uning es höllen (gehalten) if sen ef fan Luod (ich bin nicht von Noth.)
Da kjeudt höm dag mess; he wet ef fur bal' (dann kann es ihm doch fehlergeschlagen, er weiß nicht wie bald.)

Di Feeger höm nen kjen me Uuning en al. (ihn nehmen kann mit Wohnung und Allem.)
Wat es dag en Seemann! Jt wel nö man si: (ich will nur sagen.)

Hi feid höm en Bried, en hi let em befrei. (er nimmt sich eine Braut und läßt sich ehelich verbinden.)
Hat waared' man knurdt, hi mut wed'er ütjan; (es währet man kurz, er muß wieder fort von Hause.)

Jü blewdt ittüüs; hi jit da höor Man. (sie bleibt dann zu Hause; er heißt dann ihr Mann.)
Dies ist die Klage des friesischen Seemanns in der Mundart der Insel Sylt. In der Helgoländer Mundart theile ich Dir blos mit den

Segensspruch der Fischer auf Helgoland.
Anter mit Gott, kunn wär met moje Wedder en gudd Fang, met sünn Vull en sünn na Hüß! (Antere mit Gott, komm wieder mit schönem Wetter und gutem Fang, mit gesundem Volk und gesund nach Haus!)

Daß es Dir in Deinem Hause wohl gehen möge, wünscht
Dein Theodor.

Die erste Nummer im neuen Jahre wird am Dienstag-Abend, den 2. Januar ausgegeben werden.

habe, der eine Kenntniss von den schottischen Verhältnissen besaß, und auch nicht abgeneigt sein würde, diesem Lande zu dienen, so sei es Sir William Harcourt. Er sei aber mit einer Last englischer Geschäfte überhäuft, welche er weder vernachlässigen könne noch wolle, und was erforderlich sei, könne nur durch eine solche Anordnung erfüllt werden, welche alle rein schottischen Angelegenheiten definitiv in die Hände eines schottischen Ministers lege. Die Gelegenheit, eine solche Veränderung eintreten zu lassen, sei gegenwärtig vorhanden, und Schottland habe ein Recht, zu erwarten, daß dieselbe dazu werde bewirkt werden. Infolge der Abwesenheit des Lord Spencer von der Hauptstadt solle die Stelle als Ministerrathspräsident anderweitig durch Lord Carlingsford, der dieselbe gegenwärtig provisorisch einnehme, definitiv besetzt werden. Dadurch würde die Stelle des Geheim-Siegelb. -behalters frei werden und mit dieser, mit welcher keine besonderen Pflichten verknüpft seien, ließen sich vortheilhaft die schottischen Angelegenheiten verbinden, wodurch wenigstens der Grund gelegt werde zur Erfüllung der Bedürfnisse des schottischen Volkes.

Marine.

— Die Panzerfregatte „Kaiser“ ist zum Flaggschiff des nächstjährigen Übungsgeschwaders bestimmt.

Solales.

* **Wilhelmshaven, 30. Decbr.** Das alte Jahr geht zur Reize, man rüftet sich schon zur Begrüßung des neuen Jahres. Was es uns bringen wird — ob es längst gehegte Hoffnungen erfüllen oder vernichten, ob es dem Willen das Bollbringen zugesellen wird oder nicht, wer kann es sagen? Die Boote der Zukunft sind dunkel und geheimnißvoll — aber jeder Mensch ist seines Glückes eigener Schmied. Wer rastlos, pflichtbewußt und redlich schafft, den wird auch der alte Allirre dort oben nicht im Stiche lassen. In diesem Sinne wünschen wir unseren Lesern ein fröhliches und gesegnetes neues Jahr!

* **Wilhelmshaven, 30. Decbr.** Zum Besuch des Gottesdienstes in der hiesigen Elisabeth-Kirche wird der Wersteifenbahnzug am Neujahrstage wiederum den in Bant wohnenden Arbeitern nebst Familien unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Die Abfahrt von Bant findet um 10 Uhr 40 Minuten Vormittags und die Abfahrt von Wilhelmshaven um 12 Uhr 25 Minuten Mittags statt. Am Sonntag, den 31. v. M. fährt der Zug nicht.

* **Wilhelmshaven, 30. Dec.** Für morgen und übermorgen Abend wird den Musikfreunden wieder der Genuß trefflicher Concerte geboten werden. Am Sylvesterabend veranstaltet die Marinecapelle ein solches in der Wilhelmshalle und am Neujahrstage wird Abends im Kaisersaal dieselbe Capelle ein ähnlich interessantes Concert ausführen, wie am Weihnachtstage. Auf dem Programm befinden sich jene Nummern, welche jüngst so außerordentlich angesprochen haben, wie z. B. das Tongemälde „Fröhliche Weihnacht“.

* **Wilhelmshaven, 30. Decbr.** Am Freitag den 5. Januar Vormittags 11 Uhr soll im Lokal von Burg Hohenzollern an Stelle des von hier scheidenden Herrn Wettschky eine Ersatzwahl als Bürgervorsteher vollzogen werden. Alle in die Bürgerrolle eingetragenen Bürger des IV. Bezirkes sind wahlberechtigt.

Wilhelmshaven. Angesichts des Jahreschlusses erscheint es geboten, auf folgende Bejahrungsfälle hinzuweisen. Darnach verjährten am 31. December 1882, wenn nicht bis zum letzten December d. J. dem Schuldner der Zahlungsbefehl oder die Klage behändigt ist, alle Forderungen aus dem Jahre 1880: 1) der Fabricanten, Krämer, Künstler und Handwerker für Waaren und Arbeiten, sowie der Apotheker für Arzneimittel, mit Ausnahme solcher Forderungen, welche in Bezug auf den Gemeinbetrieb des Empfängers der Waare oder Arbeit entstanden sind; 2) der Fabrikanten, Krämer, Künstler und Handwerker (Kaufleute, Arbeiter gegebenen Vorschüsse); 3) der Schul- und Erziehungskosten aller Art für Unterricht, Erziehung und Unterhalt; 4) der Lehrer für Honorare, mit Ausnahme derer, welche bei den öffentlichen Anstalten regelmäßig gestundet werden; 5) der Fabrikarbeiter, Gesellen und gemeinen Handarbeiter wegen rückständigen Lohnes; 6) der Fuhrleute und Schiffer wegen Auslagen; 7) der Gast- und Speisewirthe für Wohnung und Verköstigung und endlich 8) alle Ansprüche auf Schadenersatz, insbesondere auch die Ansprüche in ihrem Verzuge rückständiger Arbeiter, welche diese gegen den Arbeitgeber zu erheben haben. Die frühere Klagenmeldung beim Gericht genügt nicht mehr.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Aus Bremerhaven wird dem „Cour.“ geschrieben: In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch ist die um 11 Uhr

Abends aus Cuxhaven abfahrende Post kurz hinter Dorum um 2 Uhr Nachts von vier starken Männern überfallen worden. Einer von ihnen hielt das Pferd beim Schweif fest, der zweite das andere Pferd beim Zügel und infolge dessen war die Postkutsche beinahe in einen Graben gefallen. Glücklicherweise führten in der Kutsche sechs Personen und als diese ausstiegen, nahmen die vier Männer Reißaus.

Bremerhaven. Der Bau des Caissons für den Leuchthurm auf dem rothen Sand, dessen Ausführung jetzt von der Firma G. Harfort übernommen ist, schreitet rasch vorwärts und soll bis zum nächsten Frühjahr bereits so weit gefördert sein, daß der Transport vom Kaiserhaven nach dem rothen Sand erfolgen kann. Die Fertigstellung des Leuchthurms selbst soll innerhalb zwei Jahren erfolgen.

Essen, 28. Decbr. In gestriger Versammlung des hiesigen landwirtschaftlichen Zweigvereins erklärten sich 17 Landwirthe für Gründung eines Zuchtstuten-Vereins. Eine Liste zur weiteren Betheiligung liegt noch bis zum 20. Januar l. J. aus. (Distr. Ztg.)

Nachrichten aus Münden zufolge steht auch dort abermals Hochwasser zu befürchten. Aus Cassel wird das Gleiche gemeldet; die Fulda ist seit vorgestern um ca. 7 1/2 Fuß gestiegen, so daß der Austritt derselben schon wieder erfolgt ist und die Gärten vor dem Leipziger Thore abermals von einer Ueberschwemmung heimgesucht sind.

Stübchen. (Aberglaube.) In einem Nachbarorte ward jüngst eine Hochzeit gefeiert, mit welcher sich der Aberglaube schon lange beschäftigt hatte. Spatscher und Wabslagerinnen hatten nämlich folgendes prophezeit: Auf der Hochzeit breche eine große Schlägerei aus; dabei werde an eine Hängelampe geschlagen; diese fliege in Heu und Stroh auf der sogenannten „Hille“ (Raum über den Ställen); Heu und Stroh gerathe in Brand; das Hochzeitshaus brenne ab bis auf den Grund und die Nachbarhäuser dazu; es entstehe überhaupt ein großes Unglück. Zum Zeichen, daß dies ganz bestimmt geschehen werde, sind als Vorläufer noch drei kurz hinter einander folgende Todesfälle gemeldet worden, sowie der Umstand, daß die Braut eine kleine zarte Person sein werde. Da diese vorhergehenden Zeichen zufällig eintrafen, entstand in der ganzen Gegend und Umgegend Angst und Schrecken, daß nun auch das Hauptstück eintreffen werde. Viele mochten gar nicht zur Hochzeit und sind schließlich mit Zittern und Zagen dahin gegangen; manche von den Geladenen sind auch wirklich zu Hause geblieben. Diejenigen aber, welche den Wuth zum Hingehen fanden, haben eine äußerst vernünftige Hochzeit gefeiert, auf welcher von Schlägerei keine Rede war und von einem Brande höchstens nur solcher, den die Gäste mit zu Bett genommen haben, was übrigens auch vorgekommen sein soll.

Vermischtes.

— Ueber die erneute Wasserfluth in den Rheinflüssen sind viele Nachrichten eingetroffen, laut welchen die Datschafien am Oberrhein am bedrohlichsten erscheinen. In Heidelberg g. wo der Neckar den höchsten Stand von 6.15 Meter erreichte, stehen ganze Straßen bis zum 1. Stock im Wasser. In Mannheim wurde der Neckardamm zweimal durch das Wasser gebrochen. Hier ist der Schaden in der Stadt und Umgegend enorm. Von den umliegenden Ortschaften hörte man Nothschüsse und sucht man deshalb Hilfe zu bringen. Das Wasser kam diesmal mit ungeahnter Schnelligkeit, wird aber den neuesten Depeschen zufolge glücklicherweise auch schnell wieder weichen. — Am Rhein ist man allenthalben durch schnellste Benachrichtigung im Stande gewesen noch Schutzvorrichtungen anzubringen und Communicationsmittel bei einer Ueberschwemmung zu schaffen. — Uebrigens zeigen auch alle anderen Wasserläufe in Mitteldeutschland gegenwärtig einen ungewöhnlich hohen Wasserstand.

— **Bradford.** Durch den Einsturz eines großen Schornsteins, welcher auf die Baumwohlfabrikanten fiel, wurden 24 Personen getödtet und 40 schwer verletzt. Die Mehrzahl der Opfer sind Frauen und Kinder.

— **Berlin.** Ein trauriger Fall hat sich am 27. Decbr. während der Vorstellung im Reichstheater zugetragen. In der ersten Vorleistung des Programms (gegen 7 Uhr), als die drei Gebrüder Forbée (Porter-Akrobaten) ihre Nummer beinahe beendet hatten, sank der älteste von ihnen anscheinend ohnmächtig in die Knie, von drei sofort zur Stelle gewesenen Aerzten wurde er sofort eingetretene Tod konstatiert und zwar in Folge eines Herzschlages. Der verstorbene Forbée war 1867 in Langotta in Südrheinland geboren.

— Ein Scandalprozess in der englischen Marine endigte mit der Entlassung des Kommandanten Maxwell Heron aus Amt und Würden. Der Prozess soll in der Geschichte der englischen Marine seines Gleichen nicht haben. Besagter Kommandant befehligte 3. M. Kreuzschiff Elphe vor Aberdeen und benutzte die unbeschränkte Macht, die er an Bord seines Schiffes besaß, zu einem monatelang fort-

gesetzten System amtlicher Erpressungen, Einschüchterungen und Verurtheilungen. Brennholz fand sich in seinen Rechnungen mit 40 Sh. für die Tonne angelegt, obgleich der Marktpreis nur 25 Sh. war. Sein Privathaus auf dem Lande ließ er mit Regierungsvorräthen ausstatten, ließ es durch Matrosen anstreichen, durch Marine-Arbeiter in Ordnung bringen; ließ in seinem offiziellen Berichte den Schiffsterrich ins Wasser fallen, sowie verschiedene Sophas und Lehnstühle für unbrauchbar erklären, die sich dann alle später hübsch ausgebeßert, in seinem Hause vorfanden. Selbst zwei Nachen gebachte er auf diese Weise auf die Seite zu schaffen; doch mußten sie schnell als Brennholz verbrannt werden, weil die Zeit zur Wegschaffung fehlte. Die Krone aber setzte er seiner Willkürherrschaft dadurch auf, daß er auf seinem Schiffe öffentliche Tänze veranstaltete gegen ein Eintrittsgeld von 6 P., und daß er seine Matrosen zwang, die Villite dazu beim Publikum auf dem Lande abzusetzen. Unterstützt wurde er von seinem zweiten Offizier Fitzgibbon. Die Matrosen merkten die Geschichte längst; auch hatte der Schiffskorporal schließlich den Wuth, den Offizier beim Kommandanten zu verklagen, den Fehler bei dem Stehler, und umgekehrt. Der Kommandant drückte ihm, wie sich dies gebührte, seine Dankbarkeit aus für die Aufdeckung; noch zwei Tagen aber ward der brave Korporal wegen Verleumdung degradirt. Trotdem ward die Geschichte ruchbar; der Kommandant staltete zwar dem Herzog von Edinburgh, als dem Vorsteher der Marinevorräthe einen aufklärenden Bericht ab; aber eine Untersuchung ward angestrengt, welche mit der Entlassung des Kommandanten aus dem Königl. Dienste endigte.

— **Der Himmel auf Erden.** Ein strammer amerikanischer Temperenzler (Mäßigkeitsvereiner) unterhielt sich kürzlich mit einem Herrn, der nicht so recht daran glauben wollte, daß man die Menschheit durch Gesetze tugendhaft machen könne. Letzterer fragte den Temperenzler: „Wie würde es Ihnen gefallen, in einer Staatsgemeinde zu leben, in welcher niemand ferausende Getränke genießt, in welcher jedermann erschrecklich nüchtern ist?“ — „Das wäre ja herrlich,“ erwiderte der Temperenzler. — „Und wie würde es Ihnen gefallen, in einer Gemeinde zu leben, in welcher jedermann arbeitsam ist; in welcher man früh das Bett verläßt, des Tages fleißig arbeitet und zeitig sein Ruhelager aufsucht; in welcher jedermann Abends zu Hause ist, und in welcher sich niemand profaner Redensarten bedient?“ — „O! Das wären ja beinahe vollkommene Zustände,“ erwiderte der Temperenzler. — „Und, fuhr der Frauer fort, wie würde es Ihnen in einer Gemeinde gefallen, in welcher jedermann ohne Ausnahme Sonntags regelmäßig dem Gottesdienst beiwohnt?“ — „Das wäre der Himmel auf Erden,“ erwiderte der Temperenzler begeistert; aber wo ist eine solche Gemeinde zu finden?“ — Der Antitemperenzler antwortete: In jedem gutverwalteten Zuchthaus. — **Karlruhe.** Eine schauerliche Kunde wird durch Ausschreiten des ersten Staatsanwalts beim Landgericht Offenburg bekannt. In der Nacht vom 22. bis 23. Decbr. wurde zu Ebennbrunn auf dem Schwarzwald nahe an der württembergischen Grenze fünf Personen in dem Gehöfte der Wittwe Storz schwer verwundet, von denen eine ihren Wunden erlegen ist. Es scheint ein Raubmord vorzuliegen. Auf die Verbringung des Thäters ist ein Preis von 200 Mt. ausgesetzt.

Preis-Räthsel.

Das zweite wird für uns das erste wieder, ihm nah'n wir uns, dem vielbegünstigt durch Pieder Wir wohl mit gläubigem Vertrauen Nur hoffnungsvoll entgegenstau'n!

Auflösung des Preisräthfels in Nr. 302: „R a u c h t a b a d.“

Es gingen 12 richtige Auflösungen ein. Die Prämie fiel auf 5 Franken in Feder.

Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven vom 22. bis incl. 28. December 1882.

Geboren: Ein Sohn: Dem Händler A. J. Baumann, dem Maschinenschlosser E. G. Heinrich; dem Schneider G. Garm; dem Diebstahlmann G. Vöben. Eine Tochter: Dem Schiffszimmermann J. G. F. Günther; dem Arbeiter Joh. G. Kriebel; dem Obermeister in der Kaiserlichen Marine E. H. E. Väder; (außerdem: dem Hilfs-Aufseher bei der Kaiserlichen Marine-Hafenbau-Commission ein Sohn todtgeboren).

Aufgehoben: Der Feuerwerksmaat in der Kaiserlichen Marine G. E. A. Behm zu Wilhelmshaven und die E. Scheffel zu Gotha; der Schlosser E. W. Pfeiffer zu Belfort und die Köchin W. L. Polnlofer zu Wilhelmshaven.

Eheschließungen: Der Feuermeister in der Kaiserlichen Marine G. R. Niemann und die Th. Schmidt, beide zu Wilhelmshaven; der Steward J. G. E. Artelt und die M. E. A. Hilbrand, beide zu Wilhelmshaven.

Gestorben: Die Wittwe des Arbeiters F. Schulz, geb. König 73. J. 10. M. 7 T. alt; Tochter des Magazin-Gehilfen E. F. Krieger 1. J. 9. M. 2 T. alt; Sohn des Schiffbauers L. P. E. Müller 4 J. 8. M. 9 T. alt; der Bootsmann in der Kaiserlichen Marine E. G. Sackel 32 J. 10. M. 9 T. alt.

Bekanntmachung.

Die Ersatzwahl eines Bürgermeisters für den IV. Bezirk an Stelle des ausscheidenden Bürgermeisters, Herrn Wettschky, wird stattfinden am

Freitag, den 5. Januar 1883, Vormittags 11 Uhr, in Kapers Hotel (Burg Hohenzollern.)

Wilhelmshaven, 30. Dec. 1882. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bezugs Vornahme einer Neuwahl für das nach dem Dienstalter abgehende unterzeichnete Mitglied der Handelskammer für Distric-

land und Papenburg, werden die Wahlberechtigten hierdurch auf

Donnerstag, den 4. Januar 1883, Vormittags 10 Uhr, nach dem Thomas'schen Wirthshaus (Berliner Hof) geladen. Wilhelmshaven, 30. Dec. 1882. Der Wahl-Commissar. H. F. Triarte.

Gesucht ein tüchtiges Dienstmädchen. Frau Zahlmeister Bartz, Notbes Schloss 87.

Gesucht zum 1. März ein erfahrene Dienstmädchen mit guten Zeugnissen. Dr. Börgen.

Carneval! Fastnacht!

Prachtvolle und billige Costümes aller Art, nicht zu verfehlen. **Cottion-Gegenstände.** Knallerbsen, Carnevalistisch gemalte Bilder zur Saal-Decoration (Lebensgröße). Masken, Besagborden, Stoffe u. Carneval-Gesellschafts-Kappen. **Carneval-Artikel jeder Art!** Theater-Decoration auf Stoff gemalt. Preisverzeichnisse umsonst u. franco. **Bonner Fahnenfabrik, Bonn.**

Kölner Dombau-Lotterie

Ziehung 11/13 Jan. 83. Geldgew. 75000 M. u. baar ohne Abzug. Nur Original-Loose versende incl. sco. Zuzahlung amt. Gew.-Liste a Mark 3.50. Der Hauptcoll. A. J. Pottgießer, Köln. Ulmerstr. (Zieh. 16. Jan.) a 3 M. Liste 20 Pf

Echten Groninger

Bonigkuchen.

E. Högl, Kronprinzenstraße 12.

Ein Knabe, der um Ostern die Schuljahre beendet und das Schlosserhandwerk lernen will, sucht einen Meister. Auskunft ertheilt H. A. Reiners, Schaarreihe, Gem. Neuende.

Gesucht

ein Mädchen für die Vormittagsstunden. Nonstr. 89, 2. Etage.

K. M. I. Zum Jahreswechsel aufrichtigste Glückwünsche u. herzl. Grüße. Behalte mich recht lieb!

An- und Verkauf von getragenen Kleidungsstücken, Möbeln und Betten.

Frau Ruche, Neuhappens, Krummestraße 1. 2 möblierte Zimmer mit je 1 Bett werden auf sofort oder zum 1. Januar zu mietzen gesucht. Offerten unter P. T. an die Exp. d. Bl.

Zu vermietzen.

Die von Schnell zu Küsterfeld benutzte Wohnung ist noch zu verm. **Aug. Schild.** Zur Stütze der Hausfrau sucht ein junges Mädchen welches in der Küche und im Plätten erfahren, auch gerne die Beaufsichtigung der Kinder mit übernimmt, eine Stelle. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Burg Hohenzollern.
 Sonntag, 31. Dezbr. a. e.:
SYLVESTER-BALL,
 arrangirt vom
Gesang-Verein „Harmonie.“
 Anfang präc. 8 Uhr.

PROGRAMM.

Neujahrsgruß, Festmarsch von Zander.
 Ouverture 3. Op.: „Tantred“ von Rossini.
 Das Deutsche Lied, von Kallivoda, Männerchor.
 Theater: „Bummelfrise“, von Mylius.
 Fuß-Walzer, von Strauß.
 Trinklied, von Marschner, Männerchor.
 Frau Schudelmeier, Humoreske.
 Immer flott, Galopp von Piefke.

BALL.

Um 12 Uhr: Neujahrsgruß, von Zander, Männerchor.
 Nun danket alle Gott, Männerchor mit Orchesterbegleitung.
 Polonaise mit Neujahrüberraschungen.
 Eintrittskarten a 1 Mk. sind bei den Mitgliedern des Vereins sowie
 in Burg Hohenzollern zu haben.

Der Vorstand.

Belfort. Zur Arche. Belfort.
 Sonntag (Sylvester), 31. Dezember:

Grosses Extra-Concert.

Anfang 4 Uhr. — Entree 10 Pf.

Um 12 Uhr: **Bowle mit Pfannkuchen. Gratis!!!**
 Heute und folgende Tage:

Auftreten einer neu engagierten böhm. Concert-Capelle,
 wozu freundlichst einladet

H. Dumert, Bismarckstr. 18.

Hôtel zum schwarzen Adler.

Am Neujahrstage:

Große Tanz-Musik,

ausgeführt von der Feverschen Stadtcapelle,
 wozu freundlichst einladet

Schemering, Fever.

Zu Sylvester

empfehle meine **Punsch-Essenzen**, unverschnittene sowie ver-
 schnittene meine **Rums, Arracs und Cognacs.**

F. Mencke.

Am Sylvester-Abend bleibt mein Geschäft bis
12 Uhr geöffnet.

Zum bevorstehenden Jahreswechsel empfehle mein großes Lager
 fertiger

Geschäfts-Bücher.

Johann Focken,

Roths Schloß.

Rechnungs-Formulare in allen Größen vorrätig.

Prüfet Alles und behaltet das Beste!

Reingehaltene **Bordeaux-Weine** a Fl. 1,00, 1,25 u. 1,50 M.;
Portwein, Madeira und Cherry, pure, a Fl. 1,50 M.;
Weißweine von 75 Pf. an; Verschnittener **Arrac und Rum**
 a Fl. 1 M.; puren **Arrac und Rum** a Fl. 2 resp. 3 M.; **Punsch-**
Essenzen von **Arrac und Rum**, eigenes Fabrikat und ohne jede
 Essenz a Fl. 1,00 resp. 1,50 M. Alles excl. Glas empfiehlt
C. J. Arnoldt, Wilhelmshaven und Belfort.

August Frisse, Uhrmacher,

empfehle

goldene und silberne Taschenuhren, Pendulen,
 Regulatoren, Salon-, Schiffs- u. Weckuhren 2c.

NB. Erlaube noch zu bemerken, daß sämtliche Uhren nach mei-
 nem Chronometer genau regulirt, die Auswahl großartig und die Preise
 überraschend billig sind.

Schiff „Amor“, Capt. Mensen, wird in einigen Tagen mit einer
 Ladung unserer rühmlichst bekannten

Haushaltungs-Kohlen

eintreffen, welche zu 42 Mark pro Last, von 4000 Pfund frei vors Haus
 empfehlen und bitten um gest. Aufträge.

Hinrichs & Peckhaus.

Empfehle als zum Consum für Jedermann geeigneten

Java-Thee

a Pfund 225, pr. 1/2 und 1/4 Pfd. 120 resp. 60 und pr. 1/10 Pfund
 25 Pf. Hierzu braunen und weißen **Candis** a Pfd
 60 resp. 70 Pf.

C. J. Arnold,
 Wilhelmshaven und Belfort.

Punsch-Extracte.

Punsch-Extract von Arrac Nr. 1 pr. Fl. 1,75 Mk.	Punsch-Extract von Rum Nr. 1 pr. Fl. 1,75 Mk.
Punsch-Extract von Arrac Nr. 2 pr. Fl. 1,50 Mk.	Punsch-Extract von Rum Nr. 2 pr. Fl. 1,50 Mk.
Punsch-Extract von Arrac Nr. 3 pr. Fl. 1,25 Mk.	Punsch-Extract von Rum Nr. 3 pr. Fl. 1,25 Mk.

Arrac de Goa

pr. Flasche 1,50 Mark,

sowie sämtliche andere Sorten **Spirituosen** und **Liqueure**
 halte bei billigster Preisstellung empfohlen.

C. H. Bredehorn,

Weinhandlung und Liqueurfabrik,

Neuestraße 7, Neuhappens.

Alle Sorten trocken und in Öl geriebene Farben,
 Leinöl, Firnis, Terpentinöl, Lack, Pinsel und alle
 sonstigen Maler-Utensilien, sowie Tischler- und Maler-
 Leim, Rouleaux, Tapeten und Borden, Goldleisten,
 Gardinenkasten und Gardinenrosetten empfiehlt zu billigen
 Preisen

H. Stolle, Maler und Lackierer,
 Mühlentstraße Nr. 33.

Tapeten à Rolle von 20 Pf., abgepaßte Rouleaux
 von 1. 50 Mk. an.

Die geschmackvollste Auswahl in

Neujahrskarten

bietet

H. Grund,

Wilhelmstraße, gegenüber der Steuerkasse.

Illustrierte Frauen-Zeitung.

Großes illustriertes Journal für Unterhaltung u. Mode.

Jährlich 24 Unterhaltungsnummern zu je 2 bis 2 1/2 Doppelbogen, 24 Moden-
 Nummern, 12 Schnittmuster-Beilagen und 12 farbige Modenbilder, vierteljähr-
 licher Abonnementspreis 2 Mark 50 Pf.

Die Zeitschrift bringt ferner jährlich 12 Kunstblätter „Bildermappe“ und kostet
 das Heft (24 jährlich) 50 Pf. Die Ausgabe mit allen Kupfern (jährlich 36
 farbige Modenbilder, 12 Kostümbilder und 12 farbige Kinderbilder) kostet viertel-
 jährlich 4 Mark 25 Pf.

Alle Buchhandlungen nehmen jederzeit Bestellungen an, mit Ausnahme der
 Post-Anstalten.

Mit dem 1. Januar beginnt eine heitere Fastnachts-Novelle von
 Ernst Pasqué.

Die grösste und reichhaltigste
 Auswahl in

Neujahrskarten

empfehle

Johann Focken,

Roths Schloß.

Rechnungs-Formulare

jeder Art

sind stets auf Lager und werden zu den billigsten Preisen und
 sofort angefertigt von

Der Buchdruckerei des „Tageblattes“.

Th. Süß.

Zu Sonntag empfehle:

**Schönes Caffee- u. Thee-
 Gebäck, Torten** im Anschnitt,
Confect in großer Auswahl.

Ernst Högl,

Kronprinzenstr. 12.

Selbstgezogene gute **Sarzer
 Kanarienvogel**
 hat Umstände halber billig abzulassen
Seife, Belfort, Werfstr. 7.

**J. Renken, Kunstgärtner
 Barel.**

**Filiale Wilhelmshaven
 Robert Wolf.**

2 Heute können Logis erhalten
 Tonndiech 95a bei Besse.

Halten unser

Möbel-Lager

sowie **Sargmagazin** bei Bedarf
 bestens empfohlen.

Zoel & Böge, Roonstraße.

Schönes nahrhaftes
Bremer brod
 a 75 Pf., bei Mehrabnahme billiger.
F. D. Hinrichs, Neuhappens.

Meine an der Roonstraße in
 der Nähe des Gymnasiums und der Garnison-
 kirche belegenen **Bauplätze** wün-
 sche ich preiswürdig unter der Hand
 zu verkaufen. Ein Theil des Kauf-
 preises kann stehen bleiben. Käufer
 wollen sich an mich wenden.

Bant, den 15. Dezbr. 1882.

Grashorn.

Beehre mich hierdurch einem
 hochgeehrten Publikum von Wil-
 helmshaven und der Umgegend
 meine

Conditorei

in empfehlende Erinnerung zu
 bringen. Bestellungen werden
 prompt effectuirt.

E. Oeteken,
 Königstr. 49.

1000 Mark

zahlen wir Demjenigen, wel-
 cher beim Gebrauch von
Goldmann's

Kaiser-Zahnwasser,
 à Fl. 60 und 100 Pfg.,
 jemals wieder Zahnschmer-
 zen bekommt.

S. Goldmann & Co.,
 DRESDEN, Marienstr. 20.
 In **Wilhelmshaven**
 nur allein **echt** zu haben bei
E. Wetschky, Roonstr.

Altheppens Nr. 30.

Von heute ab:

Frische Leberwurst,
 „ **Rothwurst,**
 „ **Mettwurst** und
 „ **Sülze**

bei

W. O. Wilters,
 Altheppens.

August Bahr
 hält sein Lager von
**Kohlen, Torf und
 Coaks**

bestens empfohlen.

Englisch Kohle a Last 42 M.
 Deutsche „ „ 36
 Coaks a Str. 1,10 M. in's Haus
 Preß-Torf „ 1,10 „ dito.

August Bahr.

Kölner Dombauloose

a Mt. 3 1/4, Ziehung 11./13. Jan.,
Ulmer a Mt. 3, Ziehung 16./18.
 Jan. Hauptgew. je 75 000 M.
 baar. Für Porto und Listen 30
 Pf. beifügen. **J. A. Zimmermann,**
 Andernach a. Rh.

Tanz-Unterricht.

Am Freitag, den 5. Jan. 1883,
 Abends 8 Uhr, beginnt ein neuer
 Tanzkursus und werden Anmeldungen
 hierzu erbeten.

Frau **E. Müller, Ostfriesenstr. 17.**

Zum Winterbedarf empfehle:

**Stück-, Knabbel-
 und**

**Ruß = Kohlen,
 Preß- und Stichtorf,**

Kloben- u. Splitterholz
 waggons, last- und centnerweise,
 vorzüglich gut und billig.

Ganze Waggons zum Zeichenpreise.

E. Schultze,

Kaiserstraße 3.

S t e n

Bremer Korn

pr. Flasche 35 Pf. empfiehlt
C. H. Bredehorn,
 Neuestraße 7 (Neuhappens).

D. Grubes

Fleckwasser

nur einzig und allein echt bei
Heinrich Hiegrad,
 Roonstraße.

G e s u c h t

auf sofort ein Laufbursche aus guter
 Familie.

Ludwig Janssen.

Zu vermieten

zum Januar eine möbl. Stube
 mit **Schlafkammer** bei
R. Wesenick,
 Oldenburgerstraße 1.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts und Fortzugs von hier Großer Ausverkauf

sämtlicher Artikel in Tapifferie-, Putz-, Weiß- und Wollwaaren, sowie Handschuhen etc. etc.

zu und unterm Einkaufspreis nur gegen baar.

**E. Blencke, Rothes Schloß,
Roonstrasse 88.**



Destillerie der ABTEI zu FÉCAMP (Frankreich)
Echter Benedictiner Liqueur

vortrefflich stärkendes Verdauungsmittel,
der beste aller Liqueure.

VERITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
Breveté en France et à l'Étranger.

Man verlange auf jeder Flasche die viereckige Etikette mit der Unterschrift des General-Direktors. Die Destillerie der Abtei zu Fécamp fabrizirt ferner den **Alcool de Menthe** und das **Melissen-Wasser der Benedictiner**, vorzügliche, äusserst gesundheitsfördernde Mittel. Der **echte Benedictiner-Liqueur** ist bei den Nachfolgenden zu haben, welche sich schriftlich verpflichteten, keine Nachahmung dieses Liqueurs zu führen.

Zu Wilhelmshaven bei
E. Wetschky,
Ludwig Janssen.

**Bernhardiner Alpen-
Kräuter-Magenbitter**
von
Wallrad Ottmar Bernhard
Zürich.



Zu haben in Flaschen a Mk. 1.05, 2.00, 4.00, in **Wilhelmshaven** bei Herrn **E. Wetschky**. **Nurich:** J. C. Harms. **Emden:** W. Papmüller. **Vegeack:** A. Goldmann, vorm. Th. Landwehr & Co.

Kaiser-Saal.
Am Neujahrstage:
GROSSES CONCERT

à la Strauss,

gegeben von der ganzen Capelle der 2. Matrosen-Division unter Leitung ihres Capellmeisters C. Latann. Anfang 7 Uhr. Entree 50 Pf. Gallerie 30 Pf. Familien ermäßigt.

Hochachtungsvoll
A. Thomas.

Wilhelmshalle.

Sylvester-Abend (Sonntag):

Grosses Concert à la Strauss,

ausgeführt von der Capelle der 2. Matrosen-Division, unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn C. Latann. Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf. Familien ermäßigt.

● 12 Uhr: **Große Gratulation.**
Es ladet ergebenst ein **G. Janssen.**

Bum Besten der Leberschwemmen am Rhein
Grosses Concert und Theater

am Sonntag, den 31. Decbr. (Sylvesterabend), im Saale des

Hotel z. Banter Schlüssel, Belfort
bei Frau **Wwe. Winter.**

Anfang des Concerts 4 Uhr Nachmittags. Entree a Person 50 Pf. Familien-Billets ermäßigt.

Eintrittskarten sind vom Sonnabend ab im Locale zu haben. Für aufmerksame Bedienung, gute Speisen und Getränke, sowie ff. Bier ist bestens gesorgt.

Wwe. Winter.

**Wwe. Winter's
Hôtel zum Banter Schlüssel, Belfort.**

empfiehlt dem geehrten Publikum seine Lokalitäten angelegentlichst. Ausgezeichnete Speisen, sowie ff. Weine und Biere. Für Verabreichung guten Kaffees, Tassen- und portionsweise, sowie auch Milch für die Kinder wird bestens gesorgt.

Heute:
Tanzmusik mit Clavierbegleitung.
Um 12 Uhr am Schluß des Jahres:
Grosse Ueberraschung.

„Preussische Lotterie - Original - Loose“
zur Hauptziehung 167. Lotterie vom 19. Jan. bis 3. Febr. 1883. (Hauptgewinn: 450,000 M. baar.) 1/2 a 160 M., 1/4 a 77 M., sowie kleinere Anttheile an Originalloosen: 1/8 a 31, 1/16 a 15 M. 50 Pf. u. 1/32 a 7,75 M. versendet gegen baar Carl Hahn, Berlin S., Alexandrinenstr. 93.

Am Sylvesterabend
den 31. Dez.:
**Große
Tanzmusik**
wozu freundlichst einladet
C. Tiesler in Neuende.

Ein hübscher
Gemüthbart
ist die schönste Gierde des Jünglings. Der so schnell berüchtigt gewordene
Mustaches-Balsam
von Paul Bosse, Frankfurt a. M., Schillerstrasse 12, leitet in schneller und kräftiger Erzeugung des Bartes Ersäunliches und überflüssiges ab, während alle anderen darartigen Mittel Wirkung unfähig sind. Große Anzahl Ateste. Preis pr. Dose M. 2.50.

**Zum Sylvester:
Berliner
Pfannkuchen**
von 3 Uhr Nachmittags an.
M. Morisse.

Die Schwächerzustände des Körpers und des Geistes entstanden aus heiml. Gewohnheiten und deren radicale Hebung durch d. weltberühmten **Miraculo-Präparate** prämiirt von den hervorragendsten gelehrten Gesellschaften. Alten und jungen Männern wird die obige soeben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller zur Belehrung dringend empfohlen. Preis incl. Zusendung unt. Couv. 1 Mk. C. Kreikenbaum, Braunschweig

Empfehle:
Bunsch-Extrakt v. Rum und Arrac, Erdbeer-Bunsch (sehr fein), Batavia-Arrac, Arrac de Goa, ff. Jamaika-Rum, Bordeaux- und Rhein-Weine, sowie sämtliche Liqueure zu sehr billigen Preisen.
C. J. Behrends.

Empfehle zu Sylvester schöne **Berliner Pfannkuchen.**
A. Wilken,
Roonstr. 8.

Bei Zahnschmerz und Mundgeruch ist Dr. Hartung's berühmtes **Zahn-Mundwasser** sicherstes Mittel; a Fl. 1 Mk. echt in Wilhelmshaven bei
H. Hitzegrad

Sylvester-Abend.
Berliner Pfannkuchen und Spritzgebäckenes bei
J. D. Hinrichs,
Neuheppens.

Mein großes Lager von
Särge
in allen Größen, sowie Leichenbekleidungsgegenstände empfehle bei Bedarf.
C. C. Wehmann,
Neuheppens, Neuestraße.

Zu Sylvesterabend empfehle:
Von Nachmittags 3 Uhr an
Frische Berliner Pfannkuchen, Spritzgebäckenes u. s. w.
C. Högl,
Kronprinzenstr. 12.

Geburts-Anzeige.
(Statt besonderer Anzeige.)
Die heute erfolgte glückliche Geburt eines Söhnchens, welches aber nach wenigen Stunden starb, zeigen hiermit an
Berlin, 29. Dezember 1882.
G. Pletz und Frau.

Todes-Anzeige.
Gestern Abend 9 Uhr endete nach langen Leiden das Leben unseres Vaters, des weil. Landbäuerlings **Thade Lüken Thaden** zu Mariensiel, im beinahe vollendeten 75. Lebensjahre, welches Theilnehmenden hiermit zur Anzeige bringe.
Wilhelmshaven, 30. Dec. 1882.
Namens der Hinterbliebenen
Ludw. Thaden.

Todes-Anzeige.
(Statt besonderer Anzeige.)
Gestern, Morgens 9 Uhr, starb nach kurzer, heftiger Krankheit unser lieber kleiner Hans.
Neustadt-Giddens, 29. Dec. 1882.
Die trauernden Eltern
Dr. Borchers u. Frau Anna geb. Lauts.

Dankfagung.
Allen Denjenigen, welche unserm lieben Collegen, dem Gendarmen **Baak**, die letzte Ehre erwiesen haben, sagen wir unsern besten Dank.
Die Gendarme der Station Neuende.

Dankfagung.
Für die liebevolle Theilnahme und große Aufmerksamkeit, welche uns am heutigen Tage zur Feier unserer **silbernen Hochzeit** von nah und fern bewiesen worden, statten wir hiermit unsern herzlichsten Dank ab.
Oldenburg im Großherzogthum, 27. Decbr. 1882.
A. J. Berger, Tauwerksfabrikant und Frau.

Dankfagung.
Allen Bekannten, namentlich den Kameraden meines so früh dahingegangenen Mannes, des Bootsmann **Jäckel**, für die meinem Herzen so wohlthunende Theilnahme und Unterstützung, sowie dem Marine-Pfarrer **Haye** für die trostreichen Worte am Grabe desselben sage hierdurch meinen wärmsten, tiefgefühltesten Dank.
Wilhelmshaven, 30. Dec. 1882.
Marie Jäckel, geb. Schulz nebst Kindern.

Der heutigen Nummer wurde für die hiesigen Abonnenten beigelegt durch Carl Lohje's Buchhandlung in Wilhelmshaven
1. Ein Prospekt der „Gartenlaube.“
2. Verzeichniß empfehlenswerther Schriften aus S. Mode's Verlag in Berlin.

Heutiger Nr. liegt ein Extrablatt bei, betr. die Vorzüglichkeit des „**nächten rheinischen Trauben-Brust-Sonigs**“ von **W. S. Bickenheimer** in Mainz. Autorisirte Verkaufsstelle in Wilhelmshaven einzig und allein bei **Nich. Lehmann,** Droguenhandlung, Wismastr. 13

Zum Sylvester.
Von 2 Uhr Nachmittags an:
ff. Berliner Pfannkuchen.
G. Detken.

Empfehle:
Eingemachte Kronsbeeren, Pflaumenmus.
C. J. Behrends.

Geschäftsbücher
von **König & Ebbard,** Hannover u. **Oldemeyer** Hannover, empfiehlt
Johann Müller,
Roonstraße 109.

Zum Sylvester.
Heute Nachm. von 1 Uhr ab:
frische Berliner Pfann-Kuchen
in diverser Fällung, empfiehlt
W. A. Folkers
Conditorei.

Lebende Holsteiner reinschmedende Karpfen
empfehle, so lange der Vorrath reicht, zu äußerst mäßigem Tagespreise.
W. Görs,
Wilhelmshaven, Wilhelmstr. 2

Rum,
per Flasche 45 Pf.,
empfiehlt
L. Bakker, Neuheppens.

Meine **wollenen Schweissblätter,** die jede sich unter den Armen bildende **Schweissdunstung** anzeigen und daher nie Schweißflecke in den Taillen der Kleider entstehen lassen, sind nur zu haben im Handschuhgeschäft des Herrn **H. Scherff,** Roonstr. 84 a. Preis per Paar 40 und 50 Pf.
Robert v. Stephani.

